

Umbau und Sanierung Jannowitzbrücke Berlin-Mitte



Gehbahnverbreiterung Ostseite



Einhausung für Korrosionsschutzarbeiten



Brückenoberseite vor Verkehrsfreigabe

Die Jannowitzbrücke befindet sich im Stadtbezirk Mitte und überquert unmittelbar am U- und S-Bahnhof Jannowitzbrücke in Nord-Süd-Richtung die Spree. Sie hat eine Länge von 73,5 m und eine Breite von 35,0 m. Der Überbau besteht aus einer Betonfahrbahn auf 21 parallel verlegten Stahlträgern.

Sie wurde in den Jahren 1952 - 1954 als Ersatz einer im Krieg zerstörten Brücke als Zweifeldkonstruktion errichtet.

Direkt unter den Widerlagern der Brücke verlaufen Tunnel der U-Bahn.

In den 1980er Jahren erfolgten Umbauten und Verstärkungen an den Kammerwänden und den Fahrbahnübergangskonstruktionen sowie eine Erneuerung der Beschichtung.

Im Zuge der Brückenhauptprüfungen wurden sowohl am Tragwerk als auch an den Widerlagern, Flügelwänden und Geländern starke Schäden festgestellt, die eine Grundinstandsetzung erforderlich machten.

Aufgrund neuer Verkehrsplanungen wurde der vorhandene Fahrbahnquerschnitt von 2 Richtungsfahrbahnen mit einer Breite von je 9,0 m auf je 7,5 m umgebaut.

Da gleichzeitig der ehemals von Straßenbahnen genutzte Mittelstreifen auf eine Breite von 3,0 m zurückgebaut wurde, entstanden neue Gehwegbreiten von je 8,45 m.

Bauherr

Land Berlin

Auftraggeber

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

Objektplaner

Ingenieurbüro Milsch, Berlin

Bauzeit

2005 - 2007

Baukosten

Ca. 2,1 Mio. EUR (netto)

Projektdaten

- Stahlkonstruktion mit aufgelegter Ortbetonplatte
- Bauen innerstädtisch unter Verkehr

Leistungen Krebs und Kiefer

- Bauoberleitung
- Örtliche Bauüberwachung mit Überwachung der Schweißarbeiten, Kontrolle der Maßhaltigkeit, der Materialgüte sowie der Qualität der Stahloberflächenvorbereitung und des Korrosionsschutzes
- Anteilige Projektsteuerung: § 55 Leistungsphasen 8, 9, § 64 Leistungsphase 8, § 57 (örtl. Bauüberwachung), § 31 (anteilig)

Umbau und Sanierung Jannowitzbrücke Berlin-Mitte



Brückenansicht nach Sanierung



Brückenansicht vor Sanierung



Brückenansicht vor Sanierung



Leitungen Medienträger im Überbau-
Westseite



Brückenunterseite nach Sanierung

Im Zuge der Arbeiten erfolgte die Erneuerung des Fahrbahnbelages, unter Berücksichtigung einer neuen Gradienten, sowie die Erneuerung der vorhandenen Gehbahnkonstruktion.

An der Unterseite der Konstruktion erfolgte der Austausch von schadhaften Stahlteilen. Die bestehenden Korrosionsschutzanstriche wurden entfernt und ein neues Korrosionsschutzsystem aufgebaut.

Während der Arbeiten wurden der Fußgänger- und Fahrzeugverkehr auf der Brücke in mehreren Bauphasen halbseitig aufrechterhalten. Unterhalb der Brücke wurde während der gesamten Bauzeit eine Öffnung für die Schifffahrt offen gehalten.

Für die Arbeiten an der Stahlkonstruktion im Gehbahnbereich musste Krebs und Kiefer die mehrfache Umverlegung der hier vorhandenen Leitungen der Medienträger koordinieren.

Für die in den 1980er Jahren erfolgten Umbau- und Verstärkungsarbeiten waren keine Bestandsunterlagen vorhanden, so dass im Zuge der Baudurchführung erhebliche Umplanungen erforderlich wurden, die von Krebs und Kiefer vertragsseitig begleitet wurden. Durch Krebs und Kiefer erfolgte die Prüfung der aus den Umplanungen resultierenden Nachträge (technisch, gestörter Bauablauf).

Trotz dieser Umstände lagen die endgültigen Baukosten, auch durch das hohe Engagement von Krebs und Kiefer, erheblich unter dem veranschlagten Kostenbudget.